

Kalt duschen mit Axpo!

Zufallsenergie Atomstrom

Letztes Jahr ist jedes der fünf Schweizer AKWs mindestens einmal ungeplant vom Netz gegangen, dieses Jahr waren es drei von vier AKWs, Beznau 1 läuft gar nicht mehr.

Heute erreicht uns die Meldung, dass das AKW Leibstadt den ganzen Winter ausser Betrieb bleiben wird. Ohne Leibstadt und Beznau 1 durch den Winter zu gehen bedeutet, dass uns in der stromarmen Jahreszeit über 20% der Landesproduktion fehlen.

Ordnung statt Chaos!

Genau das will die Atomausstiegsinitiative verhindern: Dieses Versorgungschao durch ungeplante Ausfälle in unserem ältesten AKW Park der Welt.

Die Realität von 2015 und 2016 beweist, wie komplett untauglich das Konzept ist, die AKWs laufen zu lassen "solange sicher": Unsere nuklearen Technikmuseen sind in ihrem hohen Alter sehr wackelig auf den Beinen und können jederzeit ausfallen. Das verursacht Schäden und Mehrkosten sowohl für die Kraftwerksbetreiber, als auch für die Volkswirtschaft.

Die einzig vernünftige Lösung ist, die AKWs solange nachzurüsten, bis sie nach 45 Betriebsjahren geordnet vom Netz gehen, wie von der Atomausstiegsinitiative gefordert.

Das ist auch ökonomisch sehr vernünftig:

Erstens wurden alle Schweizer AKWs für eine Betriebsdauer von 30 Jahren gebaut.

Zweitens ist der Betrieb der AKW schwer defizitär.

Drittens haben alle AKWs der Schweiz einen immensen negativen Wert, weil die Stilllegungs- und Entsorgungskosten erst zu einem Drittel einbezahlt wurden. Die Ausnahme ist Mühleberg, das schon die Hälfte der kommenden Kosten einbezahlt hat.

Rettet die Wasserkraft! Stellt die AKWs ab!

In der Schweiz fehlt aktuell die Produktion von Beznau 1 und Leibstadt. Das reicht, um heute mit 5,6 Rp/kWh 39% höhere Strommarktpreise zu haben als in Deutschland und Oesterreich.

Bei einem Strommarktpreis von 5 Rp/kWh oder höher sparen wir viermal:

- 1) Die Grosswasserkraft muss nicht mehr subventioniert werden
- 2) Solar, Wind und Biomasse in der KEV müssen weniger subventioniert werden
- 3) Alpiq und Axpo müssen nicht schon dieses Jahr von den Steuerzahlern gerettet werden
- 4) Die AKW Betreiber sind noch fähig, selber in die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds einzuzahlen

Alles ohne dass der Strompreis für uns Endkunden steigen würde.

Rettet die Wasserkraft! Stellt die alten AKWs ab!

Für weitere Informationen:

- **Peter Stutz**, 076 588 15 89, Co-Präsident NWA Schweiz